



**Medienprofilschule
Notebookreferenzschule**

Statt eines Vorwortes:

Entschließung des Niedersächsischen Landtages vom 14.12.2004:

Angesichts der rasanten Entwicklung audiovisueller Medien, neuer Technologien, des Zusammenwachsens von alten und neuen Medien, der Ausbreitung des Internets und in dessen Folge der radikalen Umwälzung der bisherigen Formen gesellschaftlicher Kommunikation, Information und Wissenstransfers wird die Vermittlung von Medienkompetenz zur Grundvoraussetzung für eine vollwertige Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie wird zur Schlüsselqualifikation für berufliche Perspektiven und eröffnet neue Bildungshorizonte.

Skript zur Veranstaltung:

Notebooks für alle!

Am 13.2.2009, 10.00 Uhr in der GE, Heidekampstraße 1, 49809 Lingen, Raum 147

Ablauf:

10. bis ca. 10.30 Uhr - Kurze Vorstellung des Projekts **Notebooks für alle Schüler der GE**, Möglichkeit zu Nachfragen. Anwesend: Yvonne Litmeyer, Andreas Niemeyer (Elternratsvorsitzende GE), Claudia Brose (Zukünftige Jahrgangsheiterin), Martin Weber (Leiter Neue Technologien), Hans-Georg Krupp (Gesamtschuldirektor), Irmgard Monecke (Didaktische Leiterin), Presse.

10.30 bis ca. 11.00 Uhr – Besuch der Laptopklasse 6.3, Ernst Gärke (Tutor der 6.3).

Zur Vorgeschichte:

(oder: Wie kommt eine Schule zu dem Entschluss Notebooks für alle anzustreben?)

Die 1993 gegründete GE hat sich von Anbeginn ihrer Entwicklung um pädagogische Innovation bemüht. Dabei sind zu den 9 Gründungsmitgliedern, die im Gegensatz zur behäbigen Entwicklung im Dreigliedrigen Schulwesen deutliche Veränderungen wollten, im Laufe der Zeit viele KollegInnen hinzugekommen, die ebenfalls mit der Wahl ihres Arbeitsplatzes an diesen Innovationen aktiv teilhaben wollen.

Die Schule ist die einzige verpflichtende Ganztagschule des Landkreises, organisiert in Teamstrukturen (Jahrgänge) und jeder Lehrer hat seinen eigenen Schreibtisch vor Ort. Ein Bereich der Weiterentwicklung von Unterricht neben inhaltlichen und sozialen Aspekten war von Anfang die Nutzung neuer Medien. Durch mehrfachen Zuschlag der Förderung von N 21, eine kontinuierlich betriebene Fortbildung des Kollegiums und die Entwicklung eines Lehrplanes NT für alle Schüler wurde die GE Medienprofilschule. Während der Erprobung eines mobilen Notebooksatzes (auch durch N 21) wurde deutlich, dass der mobile, spontane Einsatz von Laptops der Nutzung von Computerräumen überlegen ist. Die Anwendung des Mediums geschieht inhaltsgebunden, kann individualisiert sein, erfordert keine langwierige Vorplanung, keinen Raumwechsel, es kann in Tischgruppen (Schulkonzept: Teamarbeit) weitergearbeitet werden. Die Vorteile waren so offensichtlich, dass in der GE ab 2003 die Einrichtung von Notebookklassen

betrieben wurde. Die Nachfrage überstieg von Beginn an deutlich die Kapazität (30). Es gibt im Moment 7 Laptopklassen, in einem Jahrgang versuchsweise 2 (bei Vierzügigkeit). Das Schulkonzept sieht aber seit 2005 drei Schwerpunktklassen vor (Orchester-, Sport-, Laptopklasse, eine Klasse ohne Schwerpunkt). Da eine Grundbildung in Neuen Technologien für jeden Schüler der GE zum Kanon gehört, bestehen weiterhin 3 feste Computerräume.

In den Laptopklassen und in einigen Fachräumen haben die Kollegen der GE in den letzten 5 Jahren Erfahrungen mit Notebook gestütztem Unterricht und interaktiven Tafelsystemen gesammelt. Das übrige Equipment (Computer-Beamer-Wagen in jedem Jahrgang) wird ebenfalls häufig genutzt, die innerkollegiale Kommunikation und Erzeugung der Textzeugnisse erfolgt per Intranet, so dass jeder Lehrer der GE regelmäßiger Anwender Neuer Technologien ist. Die Arbeit mit Standardsoftware zu Unterrichtsinhalten ist Alltag.

Auf der Grundlage der Erfahrungen und Vertrautheit, die das Kollegium mit Neuen Technologien nun hat, will die GE den logisch nächsten Schritt wagen: Notebooks für alle, beginnend mit dem Jahrgang 5 im Schuljahr 2009/10. Der viel propagierte Schritt in die Zukunft des Lernens sollte für **alle** Schüler gelten, nicht nur für einige Ausgewählte (in unserem Falle sogar: ausgeloste). Warum sollte, wer z.B. in die Orchesterklasse möchte, weniger Zugang zu Neuen Technologien haben? Eine Klasse mit dem Schwerpunkt *Neue Technologien* soll es weiterhin pro Jahrgang geben. Die Nutzung in den anderen Klassen betont stärker den dienenden Charakter des Mediums, holt also den nächsten Schritt der Entwicklung der Kommunikations- und Informationsmedien unserer Kultur in die Schule (Vergleichbar: Vom Federkiel zur Druckkunst). Die GE geht davon aus, dass die Nutzung des Laptops in den nächsten 6 Jahren (bis alle Schüler einen haben) für Lehrer wie Schüler zu einer absoluten Selbstverständlichkeit geworden sein wird und dass die Computerräume abgeschafft werden können.

Zur Durchführung:

Die GE ist wohl die erste Allgemeinbildende Schule, die diesen Schritt ab Jg 5 tut. Das Know-how ist vorhanden, wie aber sieht es mit den finanziellen Ressourcen aus? Nach den Beobachtungen in den letzten 5 Jahren ist die Bereitschaft der Eltern, über Finanzierungssysteme oder auch als Einmalzahlung ein Notebook für ihr Kind zu finanzieren, ungeheuer groß. Dabei waren die Anschaffungspreise vor 5 Jahren noch deutlich höher als derzeit. Wenn nun für alle Schüler ein Notebook angeschafft werden soll, wird eine Variante gewählt, die die Kosten auf gut 200 € minimiert (gebrauchte Notebooks, durchgesehen und mit Garantie). Die Eltern können das Notebook direkt kaufen oder in Raten abzahlen. Die Erfahrungswerte der GE zeigen, dass es auf 120 Schüler geschätzt ein Elternhaus gibt, das diese Finanzierung nicht leisten kann oder will. Wenn es nicht kann, gibt es einen Sozialfond, wenn es nicht will, ist die GE nicht die richtige Wahl.

Die Schule schafft aufsteigend für jeden Klassenraum eine interaktive Tafel an, denn sie ist Voraussetzung für eine kommunikative Nutzung der Notebooks. Die Kreidetafel wird nach links gerückt, denn sie ist nicht länger zentrales Darstellungsmittel in den Klassen mit Notebook, das interaktive Whiteboard wandert in die Mitte - und da gehört es ab 2009 auch hin!.

Hans-Georg Krupp, Direktor GE

